



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 22. Juni 2022**

Ausgabe 117

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>5</b>
<b>Meldungen</b>	<b>6</b>
› Stadt lädt ein zum Rathaus-Clubbing „18.jetzt“	6
› Ebenböckhaus präsentiert die Ausstellung „Over (the) Mine“	7
› Sommerfest am St.-Jakobs-Platz	7
› Ausstellung zum 40-jährigen Jubiläum der Schule der Phantasie	8
› PlanTreff lädt ein zum Vortrag „Historisches Grün in der Innenstadt“	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 23. Juni, 10 Uhr, MVHS in Ramersdorf, Claudius-Keller-Straße 7**

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, präsentiert die Programm-Highlights der diesjährigen Sommer VHS und steht für Fragen zur Verfügung. Der Leiter des MVHS Stadtbereichs Ost, Winfried Eckardt, steht für Fragen zum neuen Standort in Ramersdorf und zum Stadtbereichs-Programm zur Verfügung.

**Achtung Redaktionen:** Für die Teilnahme am Pressegespräch wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an martin.jost@mvhs.de.

Wiederholung

**Donnerstag, 23. Juni, 12 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Oberbürgermeister Dieter Reiter verabschiedet Baureferentin Rosemarie Hingerl in den Ruhestand.

Wiederholung

**Donnerstag, 23. Juni, 15.30 Uhr, Ratstrinkstube im Rathaus**

Oberbürgermeister Dieter Reiter zapft gemeinsam mit dem japanischen Generalkonsul Nobutaka Maekawa, dem Vorsitzenden des Vereins Münchener Brauereien, Andreas Steinfatt, und Olympiapark-Geschäftsführerin Marion Schöne das erste Fass des Partnerschaftsbiers an, das eigens zum 50-jährigen Jubiläum der Münchner Städtepartnerschaft mit Sapporo gebraut wurde. Die Partnerschaft entstand im Rahmen der Olympischen Spiele von 1972, als München die Sommer- und Sapporo die Winterspiele ausrichtete. Wie München ist auch Sapporo für seine Brautradition bekannt. Dort wurde im 19. Jahrhundert Japans erste Brauerei errichtet. Das Partnerschaftsbier wird vom 1. bis 9. Juli während der Feierlichkeiten zum Jubiläum der Olympischen Spiele von 1972 im Olympiapark ausgeschrieben.

Wiederholung

**Donnerstag, 23. Juni, 19 Uhr, Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz 8**

Stadträtin Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „La Bohème: Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre“.

**Donnerstag, 23. Juni, 20 Uhr, Gasteig HP8, Hans-Preißinger-Straße 8**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zur Eröffnung des 39. Internationalen Filmfests München.

**Freitag, 24. Juni, 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Tumblingerstr. 29**

Zur Eröffnung des Festivals „Radikal jung“ sprechen Kulturreferent Anton Biebl und der Intendant des Münchner Volkstheaters, Christian Stückl. Das Festival am Münchner Volkstheater startet mit der Aufführung „Bad Roads“, einer Produktion vom Left Bank Theatre in Kiew. Die diesjährigen Produktionen beschäftigen sich mit Queerness, Antirassismus, Feminismus, Körperbildern, aber auch mit dem Krieg. Das Festival „Radikal jung“ findet vom 24. Juni bis 2. Juli statt. Es hat sich als eines der wichtigsten Theaterfestivals für junge Regisseurinnen und Regisseure im deutschsprachigen Raum etabliert und fördert junge Talente im Bereich der Theaterregie, die sich mit ihren Inszenierungen besonders hervorgetan haben.

Infos unter [www.muenchner-volkstheater.de/programm/radikal-jung](http://www.muenchner-volkstheater.de/programm/radikal-jung)

**Samstag, 25. Juni, 15 Uhr, TSV München-Ost, Sieboldstraße 4**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zum 125-jährigen Bestehen des TSV München-Ost. Weitere Redner sind Uli Hesse, Vorstand des TSV München-Ost, und Jörg Ammon, Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbands. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr.

**Samstag, 25. Juni, 14 Uhr, Atelierhaus Baumstraße, Baumstraße 8**

Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Eröffnung der offenen Ateliers im städtischen Atelierhaus.

**Samstag, 25. Juni, 16 Uhr, Atelierhaus Streitfeld, Streitfeldstraße 33**

Zum zehnjährigen Bestehen des Atelierhauses Streitfeld sprechen Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Anton Biebl Grußworte. Des Weiteren sprechen Fabian Ewald, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksausschusses 14 Berg am Laim, Stefan Schneider, Vorstand der KunstWohnWerke, Stefan Stefinsky, Aufsichtsrat KunstWohnWerke e.G., sowie Sabine Straub, Mitglied der ersten Stunde im Projekt Streitfeld.

Das Atelierhaus ist das erste Projekt der Genossenschaft KunstWohnWerke eG, um für Künstlerinnen, Künstler und Kreative bezahlbare und nachhaltige Gewerbe- und Wohnräume anzubieten. Zum zehnjährigen Jubiläum wird am Samstag, 25., und Sonntag, 26. Juni, zu offenen Ateliers mit Live-Programm eingeladen. Informationen unter [www.streitfeld-offen.net](http://www.streitfeld-offen.net)

**Samstag, 25. Juni, 17 Uhr, Kreativquartier am Leonrodplatz, Import-Export, Schwere-Reiter-Straße 2h**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zur Eröffnung des „Yeah! Festivals“, Münchens erstem Zero-Waste-Festival. Organisiert wird die Veranstaltung vom Münchner Kreativkollektiv rehab republic.

Die Besucher\*innen erwartet ein abwechslungsreiches Musikprogramm, leckeres Essen aus geretteten Lebensmitteln, Upcycling-Workshops, Aktionen rund um das Thema Müllvermeidung und vieles mehr. Das Festival findet in Kooperation mit Partner\*innen wie dem Abfallwirtschaftsbetrieb München, Community Kitchen und Kreislaufschränke München e. V. statt.

**Samstag, 25. Juni, 19.30 Uhr, Staatstheater am Gärtnerplatz**

Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Verleihung des Tanzpreises an das Ballettensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz.

**Samstag, 25. Juni, 20.30 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt die jungen Gäste des diesjährigen Rathaus-Clubblings „18.jetzt“.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Sonntag, 26. Juni, 10.30 Uhr, SV Neuperlach München, Sportcenter SVN, Staudingerstraße 20**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zur Ehrungsveranstaltung des SV Neuperlach München. Weitere Redner sind Kurt Damaschke, 1. Vorsitzender SV Neuperlach, und Markus Rinderspacher, Vizepräsident des Bayerischen Landtags.

**Montag, 27. Juni, 9 Uhr, Justizpalast, Prielmayerstraße 7**

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk spricht Grußworte beim 13. Mietgerichtstag.

**Montag, 27. Juni, 11 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19 A**

Presserundgang mit Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle durch das komplett neu gestaltete Bürgerbüro im KVR-Hauptgebäude mit neuem digitalem Besucherleitsystem und neuen Serviceschaltern. Es besteht die Gelegenheit, mit Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle über seine Amtszeit ins Gespräch zu kommen; er geht Ende Juni in Ruhestand.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotografen geeignet. Treffpunkt ist vor dem Treppenaufgang des Eingangs Ruppertstraße 19A an der Stirnseite des Gebäudes.

**Montag, 27. Juni, 12.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Oberbürgermeister Dieter Reiter verabschiedet IT-Referent Thomas Bönig.

# Bürgerangelegenheiten

## **Mittwoch, 29. Juni, 19 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Kinderpflege, Ruppertstraße 3 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

## **Mittwoch, 29. Juni, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Eine Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske besteht nicht mehr. Es wird jedoch empfohlen, ab Betreten des Gebäudes auf sämtlichen Verkehrsflächen und Zugangsbereichen sowie im Sitzungssaal selbst eine Maske zu tragen, die während eines eigenen Redebeitrags abgenommen werden kann.

## **Mittwoch, 29. Juni, 19 Uhr, Katholische Stiftungshochschule, Raum 13.E01, Preysingstraße 95 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

## **Mittwoch, 29. Juni, 18.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

# Meldungen

## **Stadt lädt ein zum Rathaus-Clubbing „18.jetzt“**

(22.6.2022) Das Münchner Rathaus wird am Samstag, 25. Juni, zur Party-Location. Unter dem Motto „18.jetzt“ lädt die Stadt nach zweijähriger Corona-Zwangspause wieder junge Münchnerinnen und Münchner zum Rathaus-Clubbing ein.

Von 20.30 bis 3 Uhr wartet auf die Besucherinnen und Besucher ein Fest mit Sounds von bekannten DJs, Jugendpolitik, Filmprogramm, Gewinnspielen und vielem mehr. Neu in diesem Jahr ist die große Live-Bühne auf dem Marienplatz. Hier treten bereits ab 17 Uhr, als kleines Warm-up, namhafte Überraschungsbands auf. Gegen 20.30 Uhr wird Oberbürgermeister Dieter Reiter auf dem Marienplatz die jungen Gäste offiziell begrüßen. Das Programm auf dem Marienplatz endet um 22 Uhr.

Insgesamt bieten drei Dancefloors im Rathaus und im Prunkhof für jeden Musikgeschmack die richtige Location – von HipHop bis Electronic Dance Music. DJs aus angesagten Münchner Clubs und ein international bekannter DJ Act legen auf.

Und das ist längst nicht alles: Beim Quiz der Bezirksausschüsse gibt es tolle Preise zu gewinnen. Zudem werden wieder Kurzfilme von jungen Filmschaffenden gezeigt. Ein besonderes Erinnerungsstück gibt es ab 20.30 Uhr mit der Fotobox im Großen Sitzungssaal. Ebenfalls im Großen Sitzungssaal lädt mit Play Jam die ComputerSpielAkademie zum Zocken mit Konsole und VR-Brille ein. Natürlich stehen beim Rathaus-Clubbing auch Mitglieder des Stadtrats und der Bezirksausschüsse für Gespräche bereit, informieren über ihr Engagement und nehmen Anregungen und Wünsche entgegen. Im Prunkhof des Rathauses geht es darüber hinaus beim Talk mit dem Demokratiemobil ab 20.30 Uhr um das Thema „Freiraum für junge Menschen“ und in der Polit-Lounge im Kleinen Sitzungssaal um bezahlbares Wohnen für Azubis.

Alle, die zwischen dem 20. Oktober 2019 und dem 31. Juli 2021 18 Jahre alt geworden sind, haben freien Eintritt beim Rathaus-Clubbing. Sie müssen nur den Gutschein, der ihnen von der Stadt zugeschickt wurde, an einer der Vorverkaufsstellen von München Ticket einlösen. Sollten am Veranstaltungstag noch Tickets übrig sein, können alle anderen, die mitfeiern wollen, sofern sie bereits volljährig sind, sich eine Eintrittskarte für 10 Euro an der Abendkasse besorgen.

Infos zum Rathaus-Clubbing gibt es unter [www.18jetzt.de](http://www.18jetzt.de). Der Zugang zum Prunkhof ist barrierefrei. Für zusätzliche Unterstützung steht der Ordnungsdienst zur Verfügung.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

**Ebenböckhaus präsentiert die Ausstellung „Over (the) Mine“**

(22.6.2022) Das Programm „Artist in Residence Munich“ lädt am Samstag und Sonntag, 25. und 26. Juni, jeweils von 12.28 bis 20 Uhr, ins Ebenböckhaus, Ebenböckstraße 11, ein zur Ausstellung „Over (the) Mine“. Die derzeitigen Gastkünstlerinnen Isadora Canela, Lis Haddad und Thaís Paiva Machado forschen und arbeiten zur Ausbeutung der Minen und ihrer Arbeiter\*innen im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais und deren Auswirkungen auf Land, Gesellschaft und Demokratie in Brasilien sowie ihren Auswirkungen, die auch nach München führen. In einer Mischung aus Gedenken und Manifest lädt „Over (the) Mine“ dazu ein, über die dunklen Seiten des Bergbaus nachzudenken. Die Ausstellung möchte dazu beitragen, die Karten der Zerstörung neu zu ordnen und neue Perspektiven zu eröffnen. Am Samstag, 15.30 Uhr, ist ein Vortrag mit Vertreter\*innen der Anwaltskanzlei PGMBM geplant, die die Opfer des Dammbrochs eines zu einer Eisenerzmine gehörenden Rückhaltebeckens in Brumadinho (Brasilien) vertritt. Der Damm brach am 25. Januar 2019, um 12.28 Uhr. Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste entstanden.

Der Eintritt ist frei. Informationen unter [www.artistinresidence-munich.de](http://www.artistinresidence-munich.de).

**Sommerfest am St.-Jakobs-Platz**

(22.6.2022) Zum Abschluss des verlängerten Festjahres „1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ und aus Anlass des 15. Geburtstags des Jüdischen Zentrums am St.-Jakobs-Platz laden die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern und das Jüdische Museum München am Sonntag, 26. Juni, von 13 bis 17 Uhr gemeinsam mit allen Anrainern des Platzes zu einem großen Sommerfest ein.

Für alle Gäste, ob groß oder klein, junggeblieben oder jung, gibt es ein attraktives Angebot mit Spielen, Quiz-Darbietungen und zwei Bücher-Flohmärkten mit Raritäten von Belletristik bis zum Fachbuch zu jüdischer und israelischer Literatur. Auch das Münchner Stadtmuseum, das Angerkloster, das ORAG-Haus und das Alten- und Service-Zentrum Altstadt öffnen ihre Häuser mit attraktiven Angeboten. Das koschere Restaurant Einstein und der Coucou Food Market im Jüdischen Museum München sowie das Stadtcafé sorgen außerdem für ein umfangreiches kulinarisches Angebot.

Das Bühnenprogramm spannt einen weiten Bogen vom Synagogenchor „Schma Kaulenu“ über Chansons bis hin zur Unterhaltungsmusik.

**Das Programm im Jüdischen Museum München:**

- 13.30 bis 14.30 Uhr: Rundgang mit Audiodeskription „Heidi in Israel. Eine Spurensuche“ offen für sehende und blinde Besucher\*innen.



- 15 bis 16 Uhr: Rundgang „Das Ganze. Highlights im Jüdischen Museum München“
- 16 bis 17 Uhr: Kuratorenrundgang mit Nurit Blatman „Heidi in Israel. Eine Spurensuche“
- 13 bis 17 Uhr: Bücherflohmarkt auf dem Platz. Der Erlös geht an die Ukraine-Hilfe.
- 13 bis 17 Uhr: Kinderprogramm Kreativ-Stationen für Kinder ab 6 Jahren. Eine Veranstaltung der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und des Jüdischen Museums München in Kooperation mit den Anrainern am St.-Jakobs-Platz.

Der Zugang zu den Veranstaltungs- und Ausstellungsflächen ist rollstuhlge-  
recht. Für zusätzliche Unterstützung gibt es vor Ort einen Besucherservice.  
Weitere Informationen und das detaillierte Programm unter <https://juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/sommerfest-am-st-jakobs-platz>.

### **Ausstellung zum 40-jährigen Jubiläum der Schule der Phantasie**

(22.6.2022) Viele renommierte Künstler\*innen lassen sich von Kindern in-  
spirieren. Denn wer sich auf Unbekanntes einlässt, öffnet Raum für neue  
Entdeckungen und ästhetische Abenteuer. Genau hier setzt die Städtische  
Schule der Phantasie seit 40 Jahren an. Das Kursangebot des Referats für  
Bildung und Sport gibt Grundschüler\*innen die Gelegenheit, mit Künst-  
ler\*innen frei und kreativ zu arbeiten.

Als Rudolf Seitz von der Akademie der Bildenden Künste sowie der  
Münchner Stadtrat die Schule der Phantasie einst ins Leben gerufen  
hatten, war diese Art des künstlerischen Freiraums in Grundschulen für  
Kinder einzigartig in Deutschland. Mittlerweile hat sich diese Art der Ver-  
mittlung vielerorts etabliert, und es gibt sogar einen entsprechenden Studi-  
engang.

Eine Ausstellung zum 40-jährigen Jubiläum der Schule gewährt nun Einbli-  
cke in einen phantastischen Kosmos. Mit mehr als 500 Objekten, Malerei,  
Zeichnung und Installationen verwandelten Kinder die MUCCA-Halle in  
eine inspirierende Wunderkammer. Der Bogen spannt sich von fliegenden  
Leuchtkäfern und einer Kellerdisko mit Grinsemonster über Mumien aus  
dem alten Ägypten bis zu technischen Experimenten. Es gibt phantasti-  
sche Riesenbaumwesen und anderes Getier, zauberhafte Landschaften  
und Architekturen, Mini-Regenwurmbilderbücher, Einblicke in den Körper  
oder ein Zwergenobjekt. Die Ausstellung versteht sich dabei als offenes  
Feld. Sie will nicht nur Ergebnisse zeigen, sondern lädt auch zum Mitma-  
chen ein. So bieten Kursleiter\*innen vor Ort eine Reihe von Workshops an.  
Die Vernissage ist am Freitag, 24. Juni, 16 bis 18 Uhr, die Ausstellung läuft  
vom 25. Juni bis 3. Juli täglich 14 bis 17 Uhr. Workshops können kostenlos



und ohne Anmeldung besucht werden am: jeweils am Samstag und Sonntag, 25. und 26. Juni, sowie 2. und 3. Juli von 13 bis 17 Uhr in der MUC-CA-Halle, Schwere-Reiter-Straße 2.

In der Schule der Phantasie arbeiten Kinder mit Künstler\*innen auf einer kollegialen Ebene. Es braucht nur kleine Anregungen wie eine angerissene Geschichte, inspirierendes Material, eine Beobachtung, um die Neugierde der Kinder zu wecken. Mit der Zeit stürmen sie dann mit eigenen Ideen in den Kurs und können es kaum erwarten loszulegen. Scheinbar aus dem Nichts zaubern sie so die wunderbarsten Kreationen. Die Arbeitsweise ist prozesshaft und die Kinder entscheiden selbst, wann eine Arbeit für sie abgeschlossen ist. Ein paar Stoffreste, ein Kronenkorken, etwas Draht reichen aus, um aus dem Zusammenspiel von Imagination, spielerischer Aktion und Interesse neue Kreationen zu entwickeln. Der spielerische Ansatz öffnet den Raum für Imagination, Motivation, Aktion und mutiges Anpacken.

Alle Termine zur Ausstellung und weitere Informationen, auch zur Barrierefreiheit, sind zu finden unter [www.muenchen.de/schule-der-phantasie](http://www.muenchen.de/schule-der-phantasie).

### **PlanTreff lädt ein zum Vortrag „Historisches Grün in der Innenstadt“**

(22.06.2022) Im Rahmen der siebten Architekturwoche A7 findet am Montag, 27. Juni, um 18 Uhr im PlanTreff, Blumenstraße 31, die Veranstaltung „Stadt:Grün – historisches Grün in der Innenstadt“ statt. Der Vortrag gibt Einblicke in das grüne München der letzten Jahrhunderte.

Wachsende Städte brauchen starke und grüne Freiräume. Es gilt, die gewachsenen historischen Freiraumqualitäten zu bewahren und weiterzuentwickeln, damit sie den besonderen Charakter der Münchner Innenstadt stärken, als grüne Infrastruktur für ein gutes Stadtklima sorgen und eine hohe Aufenthaltsqualität und Erholungsfunktion für alle Münchner\*innen sichern. Grundlage des Vortrags ist die Broschüre „Historisches Grün in München – Altstadt und Umgebung“.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen>.

Bei der Veranstaltung gilt FFP2-Maskenpflicht auch am Platz. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Die siebte Architekturwoche ist eine Initiative des Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) Bayern. Schirmherr der siebten Architekturwoche ist Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München. Weitere Informationen unter [architekturwoche.org](http://architekturwoche.org).

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 22. Juni 2022

## **Sanierung der Pasinger Fabrik zeitnah in die Wege leiten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz (CSU-Fraktion), Christian Köning, Lars Mentrup, Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion) und Katrin Habenschaden, Julia Post (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 26.8.2021

## **Klimaziele erreichen: Riesendachflächen der Trambahn-Depots in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes solarenergetisch nutzen**

Antrag Stadträte Jens Luther, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 17.12.2021

## **Förderung Balkonsolarkraftwerke**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.5.2022

**Sanierung der Pasinger Fabrik zeitnah in die Wege leiten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz (CSU-Fraktion), Christian Köning, Lars Mentrup, Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion) und Katrin Habenschaden, Julia Post (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 26.8.2021

**Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat (KR), auf, die Sanierung der Pasinger Fabrik mit einem konkreten Modernisierungsplan baldmöglichst in die Wege zu leiten und die Gebäude in einen zeitgemäßen Standard zu versetzen. Dabei sollen insbesondere auch alle Nutzungsüberlegungen noch einmal aktualisiert und entsprechend aufbereitet werden.

Eine Beschlussvorlage für einen Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Pasinger Fabrik ist in Arbeit. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag vorab auf diesem Wege zu beantworten.

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Zu Ihrem Antrag vom 26.8.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das KR hat sich gerne mit dem Bau-, Kultur- und Sozialreferat im Hinblick auf die geforderte Sanierung der Pasinger Fabrik abgestimmt und das folgende weitere Vorgehen vereinbart:

Der Umfang des Sanierungsbedarfs der Pasinger Fabrik wird derzeit geprüft. Der Bedarf wird sich im Rahmen der Untersuchung bzw. der Vorplanung ergeben.

Derzeit überarbeiten das Kultur- und Sozialreferat ihre nutzerspezifischen Bedarfe für die Zeit nach der Sanierung der Pasinger Fabrik sowie für eine notwendige Interimslösung. Die aktualisierten Nutzerbedarfsprogramme werden dann in den Stadtrat eingebracht. Die Koordination und Zusammenführung der Nutzerbedarfe soll durch das KR erfolgen. Für die grundsätzliche Übernahme dieser Aufgabe in diesem und allen weiteren Fällen werden zusätzliche Personalkapazitäten im KR benötigt und zum Haushaltsplan 2023 beantragt, da diese im mfm-Konzept nicht hinterlegt sind.

Die sogenannte „Hausmeistervilla“ am Wensauerplatz 4 wird zeitnah abgerissen. Da im Hinblick auf eine Generalsanierung der Pasinger Fabrik eine ganzheitliche Betrachtung des Sanierungsbedarfs sowie der jeweili-



gen Nutzerbedarfe sinnvoll ist, werden die Planungen für einen Neubau am Wensauerplatz 4 zunächst zurückgestellt, bis geklärt ist, ob die Fläche für einen Interimsbetrieb benötigt wird.

Darüber hinaus ist geplant, unaufschiebbare betriebs- und sicherheitstechnische Maßnahmen im Rahmen des Bauunterhalts vorzuziehen.

Das KR wird das oben aufgeführte weitere Vorgehen im Rahmen eines Grundsatzbeschlusses u.a. mit einer Beauftragung vorgezogener Bestandsuntersuchungen voraussichtlich im 2. Halbjahr 2022 in den Kommunalausschuss einbringen. Wenn die Ergebnisse der Bestandsuntersuchung vorliegen, kann der Vorplanungsauftrag vom Stadtrat erteilt werden und eine Genehmigung der vorläufigen Nutzerbedarfsprogramme erfolgen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

## **Klimaziele erreichen: Riesendachflächen der Trambahn-Depots in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes solarenergetisch nutzen**

Antrag Stadträte Jens Luther, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 17.12.2021

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Sie beantragen, dass im Zuge der ambitionierten Klimaschutzziele des Münchner Stadtrates die riesigen Dachflächen der SWM-Depots in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes für eine solarenergetische Nutzung ausgebaut und statisch ertüchtigt werden.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen der SWM-eigenen Gebäude fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Hinsichtlich der Prüfung der Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem Gelände des AWM-Betriebshofs handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Werkleitung (§ 3 Abs. 2 Betriebssatzung Abfallwirtschaftsbetrieb), die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist. Daher erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Anhand der Stellungnahmen der Stadtwerke München bzw. des Abfallwirtschaftsbetriebs München kann ich Sie wie folgt informieren:

#### **A) Dachfläche des SWM-Depots in der Einsteinstraße**

Die SWM haben die Dachfläche des Trambahn-Depots geprüft. Aus verschiedenen Gründen ist die Nachrüstung einer PV-Anlage auf den Dachflächen nicht möglich:

1. Die Hauptflächen bestehen aus einer Betonschalenkonstruktion. Die Konstruktion bietet keine zusätzlichen Traglastreserven. Schon jetzt bestehen besondere Auflagen zur Schneeräumung.
2. Eine Modulmontage und -befestigung auf der Kuppelkonstruktion wäre nur mit einer Sonder-Unterkonstruktion möglich.
3. Aufgrund neuer Auflagen werden die Dachflächen mit einer neuer Blitzschutzanlage ausgerüstet. Die Blitzschutzanlage begrenzt den Platz

für eine Photovoltaik-Anlage. Dies betrifft auch die Nebenflächen (u.a. Verwaltungsgebäude).

Im Zuge der nächsten Dachsanierung werden die SWM die Nachrüstung einer Photovoltaik-Anlage erneut prüfen.

Darüber hinaus prüfen die SWM fortlaufend sämtliche eigenen Dachflächen auf ihre Eignung für Photovoltaik. Überall dort, wo es technisch und wirtschaftlich möglich ist, werden die SWM-Dächer mit PV-Anlagen ausgerüstet. So ist beispielsweise als nächstes bei der technischen Basis in Fröttmaning eine Anlage mit 900 kWp in Planung.

### **B) Dachfläche des SWM-Stützpunktes**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München betreibt in der Nähe der Einsteinstraße den Betriebshof Ost (Truderinger Straße 10, 81677 München). Das Carportdach am Betriebshof Ost hat nach statischer Überprüfung derzeit keine statischen Reserven für die Montage einer Photovoltaikanlage. Die erforderliche statische Tragfähigkeit ist aktuell nur mit einem erheblichen baulichen Aufwand zu erreichen (Rückbau Dachbegrünung, Rückbau Gefälleestrich etc.). Nachdem mittelfristig der Umbau des Betriebshofes inkl. Anpassungen im Dachbereich geplant ist, wird in diesem Zusammenhang die Realisierung einer Photovoltaikanlage nochmals geprüft.“

### **C) Mitzeichnung RKU, Ergänzung Bauzentrum München**

Das RKU als das für die Themen Klima- und Umweltschutz federführende Referat hat das Antwortschreiben mitgezeichnet. Das Bauzentrum München hat jedoch ergänzend Folgendes mitgeteilt:

„Aufgrund der stetigen Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten und der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie baulicher Veränderungen bei Gebäuden, kann sich die Einschätzung über die Eignung von Gebäudeflächen für die PV-Nutzung stetig verändern. Auf Flächen, die bislang ungeeignet scheinen, könnten durch neue Lösungsansätze klimaneutrale Energiesammelflächen entstehen – gerade auch in Verbindung mit Dachbegrünung. Die im Aufbau befindliche PV-Dachagentur am Bauzentrum München soll die Gebäudeeigentümerinnen und Betreiberinnen bei der Erarbeitung innovativer Lösungen für mehr Solarstrom in München unterstützen.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

### **Förderung Balkonsolarkraftwerke**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)  
vom 10.5.2022

### **Antwort Referat für Klima- und Umweltschutz:**

Auf Bitte des Referats für Arbeit und Wirtschaft übernimmt das Referat für Klima- und Umweltschutz gerne federführend die Beantwortung Ihrer Anfrage „Förderung Balkonsolarkraftwerke“ vom 10.5.2022.

Mit der Feststellung, dass seit Beginn des Ukrainekriegs die sichere und bezahlbare Energieversorgung der Münchner Bürgerinnen und Bürger eine noch größere Priorität hat und Balkonsolarkraftwerke eine einfache und schnelle Möglichkeit wären, zusätzliche Energie zu gewinnen, leiten Sie folgende Fragen an Herrn Oberbürgermeister Reiter ein:

- „1. Wie viel zusätzliche Energie könnte gewonnen werden, wenn an allen sinnvoll möglichen Flächen in München Balkonsolarkraftwerke installiert würden?“*
- 2. Bestehen derzeit Planungen innerhalb der Landeshauptstadt München, die Installation von Balkonsolarkraftwerken finanziell zu fördern?“*
- 3. Hält die Stadtverwaltung eine Ausweitung der erlaubten maximalen Leistung von Steckersolar-Geräten in diesem Zusammenhang für sinnvoll?“*

Ihre Fragen beantwortet das Referat für Klima- und Umweltschutz gerne wie folgt:

#### **Frage 1:**

*Wie viel zusätzliche Energie könnte gewonnen werden, wenn an allen sinnvoll möglichen Flächen in München Balkonsolarkraftwerke installiert würden?“*

#### **Antwort:**

Unter Berücksichtigung eines Bestandes von ca. 880.000 Wohneinheiten (WE) in München und unter der Annahme einer Installation von Balkonsolarkraftwerken mit jeweils 500 Wp (= 0,5 kWp)<sup>1</sup> in 10% dieser WE (gerundet 100.000 WE) würde bei einem typischen Solarertrag von 1.000 kWh/kWp folgender Strom pro Jahr erzeugt:

$$(100.000 \text{ WE}) \cdot (0,5 \text{ kWp/WE}) = (50.000 \text{ kWp})$$

$$(50.000 \text{ kWp}) \cdot (1.000 \text{ kWh/kWp}) = 50.000.000 \text{ kWh/a} = 50.000 \text{ MWh}/=50 \text{ GWh/a}$$



Verglichen mit dem derzeitigen Stromverbrauch in München von ca. 7.200 GWh (= 7,2 TWh) pro Jahr könnte unter Zugrundelegung der oben getroffenen Annahmen in München etwa 0,7% des Stromverbrauchs durch Balkonkraftwerke gedeckt werden.<sup>2</sup>

**Frage 2:**

*Bestehen derzeit Planungen innerhalb der Landeshauptstadt München, die Installation von Balkonsolarkraftwerken finanziell zu fördern?*

**Antwort:**

Mit Ziff. 5.4 des Beschlusses der Vollversammlung im Stadtrat vom 19.1.2022 (vgl. TOP A65; Grundsatzbeschluss II – Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion; Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05040) wurde das Referat für Klima- und Umweltschutz beauftragt, das neu entwickelte Förderprogramm für Stecker-Solar-Geräte, in die novellierte FES-Richtlinie 2022 zu integrieren.

Vorbehaltlich eines Beschlusses der Vollversammlung im Stadtrat am 29.6.2022 wird spätestens zum 1.10.2022 das neue Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06103) inkrafttreten. Dieses wird eine Fördermaßnahme für den Kauf und die anschließende Installation von steckbaren Photovoltaik-Stromerzeugungsgeräten (auch Stecker-Solar-Geräte, PV-Balkonmodule oder Plug&Play Anlagen genannt) bis zu einer Leistung von 600 Wp je Wohneinheit enthalten.

**Frage 3:**

*Hält die Stadtverwaltung eine Ausweitung der erlaubten maximalen Leistung von Stecker-Solar-Geräten in diesem Zusammenhang für sinnvoll?*

**Antwort:**

Eine aktuelle Studie der HTW-Berlin zeigt, dass die Nutzer sich mehr PV-Leistung wünschen würden: [https://solar.htw-berlin.de/publikationen/nutzer\\_innen-wollen-steckersolargeräte-einfach-und-mit-mehr-leistung/](https://solar.htw-berlin.de/publikationen/nutzer_innen-wollen-steckersolargeräte-einfach-und-mit-mehr-leistung/).

Auf europäischer Ebene ist in der Verordnung (EU) 2016/631 der Netzkodex mit Netzanschlussbestimmungen für Stromerzeuger festgelegt. Dort regelt Artikel 5 die Ermittlung der Signifikanz von Stromerzeugungsanlagen, die in der Verordnung beschriebenen Anschlussbestimmungen unterliegen. Die Signifikanz beginnt demnach bei Anlagen, die u.a. eine Maximalkapazität von mindestens 0,8 kW (800 Watt) aufweisen. Im Umkehrschluss bedeutet das: Mini-Solaranlagen, die weniger als 800 Watt



Maximalkapazität aufweisen, sind nicht relevant und fallen damit unter die Bagatellgrenze.

Eine Ausweitung der erlaubten maximalen Leistung von Stecker-Solar-Geräten auf 800 Watt (max. Wechselrichterausgangsleistung AC am Netz) wäre sinnvoll. Rückwirkungen auf das öffentliche Stromnetz sind dadurch nicht zu erwarten, da selbst bei einem Vollausbau von Steckernetzgeräten in ALLEN Wohneinheiten in München die Gesamtleistung von 500 MWp (bei Gleichzeitigkeit = 1 und vollem Sonnenschein über München) weit unterhalb der Übertragungskapazität des Münchner Stromnetzes liegt<sup>3</sup>.

1 Im Mittel, entspricht ca. 1-2 Module, max. zulässig sind 600 W Wechselrichterleistung

2  $50/7.200 = 0,0069 = 0,7\%$

3 Hinweis: Die Übertragungskapazität des SWM-Netzes wird mit 2.636 MW angegeben

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 22. Juni 2022

## **Warten auf den Bus – Bäume pflanzen, Schatten spenden, Wartezeit angenehmer machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nikolaus Gradl, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion)

## **Beschleunigung des Verwaltungsverfahrens für die Aufenthaltsgenehmigung nach § 24 AufenthG prüfen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Sexismus in Europas größtem Neubaugebiet – #Metoo in Freiam nicht angekommen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Erweiterung der Varianten bei der Planung der Donnersbergerbrücke**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

## **Welche Bunker in München gibt es und wie können sie alternativ genutzt werden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **Fragen zur Versorgung bedürftiger Bürger (Münchner Tafel)**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

## **Einrichtung eines barrierefreien Zugangs und Durchführung dringend notwendiger Sanierungen am S-Bahnhofs Daglfing**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, 22.06.2022**

**Warten auf den Bus – Bäume pflanzen, Schatten spenden, Wartezeit angenehmer machen**

**Antrag**

Das Baureferat wird gebeten, bei jedem Neubau oder Umbau einer Bushaltestelle standardmäßig Baumstandorte zu prüfen und bei gegebener Finanzierung umzusetzen. Bei Bedarf kann der Mehraufwand über das Klimabudget abgedeckt werden. Je nach Möglichkeit und Lage der Sparten sollen Baumpflanzungen in die Bushaltestelle integriert werden – analog den begrüneten Tramhaltestellen der Neubaustrecke nach St. Emmeram – und/oder Baumpflanzung vor oder nach der Haltestelle durch Stellplatzumwandlung. Soweit um einen Baum ein Schutzgitter angebracht wird, ist dieses so umzusetzen, dass keine Gegenstände mit einem Schloss daran befestigt werden können.

**Begründung:**

Jedes Jahr setzt das Baureferat zahlreiche Bushaltestellen als Baulastträger um. Vor allem geht es dabei um den barrierefreien Ausbau von bestehenden Haltestellen, z.B. durch Höherlegung und/oder die Umwandlung einer Haltestelle in einer Parkbucht hin zu einer Kapphaltestelle. Letztere dient auch der ÖPNV-Beschleunigung.

Zukünftig soll das Baureferat standardmäßig in diesem Zuge Baumstandorte prüfen und umsetzen. ÖPNV-Nutzer\*innen profitieren direkt von der ästhetischen und mikroklimatischen Aufwertung der Bushaltestellen. Denn: im Sommer kann es beim Warten ohne Schatten sehr heiß werden. Bäume kühlen nachweislich ihr direktes Umfeld und spenden zusätzlich Schatten. Auch die Anwohnerschaft profitiert durch eine Begrünung des öffentlichen Straßenraums.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher

Florian Schönemann

Anna Hanusch

Mona Fuchs

Gudrun Lux

Christian Smolka

Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Klaus Peter Rupp

Andreas Schuster

Julia Schönfeld-Knor

Nikolaus Gradl

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Mitglieder des Stadtrates

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



22.06.2022

### Beschleunigung des Verwaltungsverfahrens für die Aufenthaltsgenehmigung nach § 24 AufenthG prüfen

Durch die Ukraine Krise sind zahlreiche Kriegsflüchtlinge in der Landeshauptstadt München angekommen. Diese möchten i. d. R. unverzüglich ein Beschäftigungsverhältnis aufnehmen, um sich ein selbstständiges Leben unabhängig von Sozialleistungen finanzieren zu können. Auch zahlreiche Betriebe, wie z.B. die Hotellerie und Gastronomie, freuen sich über jede helfende Hand. Die Genehmigung der Aufenthaltserlaubnis, die für eine Arbeitserlaubnis obligatorisch ist, nimmt bisher in München jedoch 6-8 Wochen in Anspruch. Die Ausstellung des händischen Titels weitere 2 Monate. Um diesen Missstand so schnell wie möglich zu beseitigen, fragen wir:

1. Wie ist die Auslastung im Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung II Bürgerangelegenheiten, Ausländerangelegenheiten?
2. Gibt es Wartelisten? Wenn ja, wie lang sind diese?
3. Wie lange warten ukrainische Kriegsflüchtlinge vom Tag der Antragsstellung bis zur Ausstellung der Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis nach aktuellem Stand?
4. Was sind die Gründe für die lange Bearbeitungszeit der Aufenthaltsgenehmigungen im Vergleich zu anderen Großstädten?
5. Wurde zusätzliches Personal für die Bearbeitung der durch die Ukraine Krise gestiegenen Anträge eingestellt? Falls ja, wie viele Vollzeitäquivalente (VZÄs) waren dies?
6. Wie viele zusätzliche VZÄs wären für eine schnellere Bearbeitung der Anträge erforderlich?
7. Durch welche Maßnahmen und Forderungen des Stadtrats könnte die Bearbeitungszeit von Aufenthaltsgenehmigungen deutlich beschleunigt werden?

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Dr. Evelyne Menges**  
stv. Fraktionsvorsitzende



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 22.06.2022

**Antrag:**

**Sexismus in Europas größtem Neubaugebiet- #Metoo in Freiham nicht angekommen**

Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend die Stadibau anzuweisen, die sexistischen und diskriminierenden Werbeanzeigen auf ihrer Baustelle in Freiham zu entfernen. Zukünftig ist darauf zu achten, dass solch sexistischen Zurschaustellungen nicht mehr vorkommen. Firmen, die sexistische Darstellungen verbreiten, sind zukünftig von öffentlichen Aufträgen auszuschließen. Investoren, die sexistische und diskriminierende Darstellungen nicht verhindern oder gar fördern, sind bei Grundstücksvergaben städtischer Grundstücke nicht zu berücksichtigen.

**Begründung:**

Die Landeshauptstadt München bewirbt international das Neubaugebiet in Freiham als eines der modernsten Wohnquartiere Europas. Inklusiv, urban und grün soll der neue Stadtteil sein.

Leider scheint #Metoo in Freiham noch nicht angekommen zu sein. Auf der Baustelle der staatlichen Stadibau an der Ecke Roman-Herzog-Straße/ Aubinger Allee befindet sich ein großes Silo, welches beidseitig mit einem sog. „Pinup-girl“ und der Aufschrift „Gut gebaut“ versehen ist. Trotz Quartiersmanagement und zahlreicher Begehungen durch die Stadtverwaltung im Neubaugebiet, scheinen die mehrere quadratmetergroßen Darstellungen, die sich sogar noch an einem Schulweg befinden, entweder bis dato nicht aufgefallen oder gar ignoriert worden zu sein. Der Gipfel der Peinlichkeit ist allerdings, dass sich das Ganze auf der Baustelle der staatlichen Stadibau befindet.

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Dirk Höpner  
Nicola Holtmann  
Sonja Haider



Anlage:



Bildquelle: ÖDP, frei verfügbar

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

22.06.2022

## Erweiterung der Varianten bei der Planung der Donnersbergerbrücke

### Antrag:

1. Bei den Planungen zur Donnersbergerbrücke wird auch geprüft werden, ob eine Alternative zum Brückenbau sich als sinnvoll erweisen kann – bspw. eine flache Unterführung wie in der Paul-Heyse-Straße.
2. Unter der Donnersbergerbrücke sollen Möglichkeiten für Vertikales Parken oder Duplex-Systeme geprüft werden, die die Parkmöglichkeiten bei gleicher Raumnutzung verdoppeln.

### Begründung:

Ein Neubau der Donnersbergerbrücke ist innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahren bereits vorgesehen. Gemäß der bisher vorliegenden Überlegungen zur Planung kommt dafür allerdings lediglich ein Neubau der Brücke in Frage.

Wir wollen, dass die Möglichkeit einer Unterführung unter dem Gleisbett bei den Planungen geprüft wird, um den Emissionsfluss besser zu kontrollieren.

Ein weiterer Emissionstreiber ist aufgrund des Parksuchverkehrs der mangelnder Parkraum rund um die Donnersbergerbrücke. Es ist von hoher Relevanz, den zur Verfügung stehenden Parkraum optimal zu nutzen.

Durch rotierbare Aufbauten können mehrere Fahrzeuge übereinander parken, ohne dass große Straßenarbeiten stattfinden müssen.

Für den städtischen Betrieb kommt dafür der Bereich nördlich der Arnulfstraße unter der Donnersbergerbrücke in Frage.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

An den Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
80331 München

**DIE LINKE.**

**Die PARTEI**

**Stadtratsfraktion München**

München, 21. Juni 2022

**Anfrage – Welche Bunker in München gibt es und wie können sie alternativ genutzt werden?**

Gerade Hochbunker prägen in manchen Stadtteilen das Stadtbild. Sie sind für jeden sichtbar, aber fast niemand hat direkte Berührungspunkte mit ihnen. Mittlerweile gibt es in der Stadt München einen immense Bedarfslage an Räumen, sei es für Wohnungen oder für Ateliers, Proberäume, Kunst- und Inszenierungsorte, Veranstaltungen, Clubs und Freiräume. Diese Anfrage bezieht sich konkret auf kulturelle, soziale oder alternative Nutzungskonzepte und soll kein Lagebericht zum Katastrophenschutz hinsichtlich Putins Angriffskrieg in der Ukraine sein. Schutzräume, die wir hoffentlich nie wieder brauchen, müssen durch kulturelle Nutzungen erhalten werden.

**Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wie viele Bunkieranlagen und sonstigen Schutzräume befinden sich der Landeshauptstadt München? Wo befinden sich diese?
2. Wie viele sonstige (ehemalige) Bunkieranlagen und Schutzräume befinden sich im Stadtgebiet und wem gehören diese? Wo befinden sich diese?
3. Welche der unter 1. und 2. aufgeführten Anlagen sind oberirdisch, welche sind unterirdisch?
4. Inwieweit sind die Anlagen durch Versorgungsleitungen (Strom, Wasser, etc.) erschlossen und generell nutzbar?
5. Welche Nutzungskonzepte und -pläne gab es (ab 2017) und gibt es für die Anlagen?
- 6.

**Initiative:**  
**Stadträtin Marie Burneleit**

**Gezeichnet:**  
Stadtrat Stefan Jagel  
Stadträtin Brigitte Wolf  
Stadtrat Thomas Lechner

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatikalisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen mit nicht-binärem, weiblichem, und männlichem Geschlecht.

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

[dielinke-diepartei@muenchen.de](mailto:dielinke-diepartei@muenchen.de)

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 21.06.2022

## Fragen zur Versorgung bedürftiger Bürger (Münchner Tafel)

Laut mehrerer Medienberichte kann die Versorgung von bedürftigen Bürgern mit Lebensmitteln aus verschiedenen Gründen nicht mehr sichergestellt werden. Die Verteilstationen sind vollkommen überlastet. Auch in München sind die Zahlen nach oben geschossen. Mittlerweile sind es dort 23.000 Menschen, die Lebensmittel abholen und über 1.000 Bürger stehen auf der „Warteliste“! Grund hierfür sind neben den Auswirkungen der Corona-Maßnahmen der vergangenen zwei Jahre die steigende Inflation sowie die Flüchtlinge aus der Ukraine. Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg wird nun auch noch berichtet, dass sich aufgrund der drohenden Nahrungsmittelknappheit vermehrt wieder Flüchtlinge aus den afrikanischen Ländern Richtung Europa bewegen.

So berichtet u. a. der MERKUR am 15.06.2022:

*„Der Ansturm auf die Münchner Tafel ist riesig. Neuerdings kommen viele ukrainische Flüchtlinge an die Ausgabestellen – immer öfter aber auch Menschen, die früher als Normalverdiener galten.“*

*München - Derzeit herrscht an allen der 28 Ausgabestellen Hochbetrieb. Über 1000 Menschen stehen auf der Warteliste – und Axel Schweiger, Vorstand der Münchner Tafel, sagt: „Ich denke, dass es einige Wochen dauern wird, bis wir das alles abgearbeitet haben.“ Der Grund: Durch den Krieg in der Ukraine versorgt die Tafel zusätzlich rund 1000 Flüchtlinge. Das macht einen Mehrbedarf von fünf Tonnen Lebensmitteln pro Woche. Dabei waren schon vorher rund 22 000 Menschen wöchentlich gekommen.*

*Durch die stark steigenden Preise wächst nun auch bei anderen Münchnern die Not. „Die Hilfe, die wir leisten, ist noch existenzieller geworden“, sagt Schweiger. Er schätzt, dass sich viele ohne die Hilfe der Tafel mittlerweile nicht mehr satt essen könnten. Hier sprechen vier Münchner, die erst seit Kurzem zur Tafel in Sendling kommen, über ihre Situation.“*

Auch die Supermärkte haben immer weniger Spenden für Bedürftige. Oft gibt es in den Märkten Rabatt-Aktionen, bei denen dann noch ein Großteil der Lebensmittel verkauft wird, der sonst bei den Tafeln gelandet wäre.

## Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt sich aktuell die Situation an den Münchner Tafeln dar?
2. Wurde von diesen über Probleme mit Nachschub berichtet?
3. Wie viele Personen werden täglich/wöchentlich in München versorgt?
4. Um welche Personengruppen handelt es sich?
5. Aktuell sollen ca. 1.000 bedürftige Bürger auf der Warteliste stehen. Wie wird die Versorgung dieser Bürger sichergestellt?

## Anfrage



6. Sind diese Bürger sich selbst überlassen?
7. Mussten Personen zurückgewiesen werden?
8. Aus welchem Grund wurden diese Personen zurückgewiesen?
9. Welche Personengruppen werden bevorzugt behandelt?
10. Hat sich die Situation seit dem Krieg in der Ukraine noch verschärft?
11. Wie werden Bürger informiert und auf die Tafel hingewiesen?
12. Wie werden Bürger informiert, die beispielsweise keinen Zugriff auf Internet haben (so z. B. ältere Bürger)?
13. Gibt es bei bestimmten Lebensmittel Lieferprobleme/Mangel?
14. Um welche Lebensmittel handelt es sich dabei?
15. Ist es möglich, älteren Bürger bzw. Bürger mit körperlichen Einschränkungen regelmäßig (einmal wöchentlich) Lebensmittel zu liefern?

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 22.06.2022

## Einrichtung eines barrierefreien Zugangs und Durchführung dringend notwendiger Sanierungen am S-Bahnhofs Daglfing

### Der Stadtrat möge beschließen:

Das Mobilitätsreferat wird zusammen mit dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, in Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG, umgehend auf die Errichtung eines barrierefreien Zugangs zum S-Bahnhof Daglfing hinzuwirken und dringend notwendige Sanierungen durchführen, um einen für die Fahrgäste sicheren Zugang des Bahnhofgeländes zu gewährleisten.

### Begründung:

1.

In der Präsentation der DB AG zum Dialogforum vom Dezember 2021 [Microsoft PowerPoint - 2021-12-13 Dialogforum Nord-Ost Präsentation Internet.pptx \(bayern.de\)](#) ist zu lesen, dass die Einleitung des Genehmigungsverfahrens nicht vor 2023 erfolgen wird. Von den drei untersuchten Varianten (Trog, Tunnel, ebenerdig), wurde als Vorzugsvariante die ebenerdige Variante gewählt.

Von Barrierefreiheit ist in dieser Präsentation allerdings nichts zu finden.

Der Ausbau der Anlage dürfte nicht vor 2030 beginnen und in der ebenerdigen Variante sechs Jahre dauern, in der unterirdischen zwölf. Es ist den Bürgern einfach nicht zuzumuten, noch eine so lange Zeit ohne Barrierefreiheit auszukommen. Wir verweisen insofern auch auf § 2 Abs. 3 EBO (Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung), Allgemeine Anforderungen. Dort heißt es:

*„[...] Die Vorschriften dieser Verordnung sind so anzuwenden, dass die Benutzung der Bahnanlagen und Fahrzeuge durch behinderte Menschen und alte Menschen sowie Kinder und sonstige Personen mit Nutzungsschwierigkeiten ohne besondere Erschwernis ermöglicht wird. Die Eisenbahnen sind **verpflichtet**, zu diesem Zweck Programme zur Gestaltung von Bahnanlagen und Fahrzeugen zu erstellen, mit dem Ziel, eine möglichst weitreichende Barrierefreiheit für deren Nutzung zu erreichen. [...]*“

(Hervorhebung durch die Unterzeichner)

## Antrag



Vor diesem Hintergrund ist der Bahnhof Daglfing, unter Berücksichtigung der bereits laufenden Planung für den weiteren Ausbau, umgehend mit einem Provisorium auszustatten, damit auch den in der TSI PRM genannten Kundengruppen (Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 vom 18. November 2014 über die technischen Spezifikationen für die Interoperabilität bezüglich der Zugänglichkeit des Eisenbahnsystems der Union für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität/Durchführungsverordnung (EU) 2019/772 der Kommission vom 16. Mai 2019) bereits jetzt Zugang zu den Gleisen gewährt werden kann. Dies könnte z. B. in Form einer Rampe erfolgen.

2.

Bei starkem Regen steht regelmäßig der Zugang zu den Gleisen (Unterführungen) unter Wasser (siehe auch beigefügte Bilder). Dies stellt eine erhebliche Gefährdung der Fahrgäste dar. Auch hier sollen Maßnahmen getroffen werden, damit sichergestellt ist, dass bis zum endgültigen Abschluss des Ausbaus die Nutzung für die Fahrgäste keine Gefahr darstellt und zumutbar ist.

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat





Abbildung 1: Bürgerprotest/ Überschwemmung 1 (Privataufnahme)



Abbildung 2: Überschwemmung 2 (Privataufnahme)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 22. Juni 2022

## **Energiesparen im Freibad: Münchner Bäder senken die Mindesttemperaturen**

Pressemitteilung SWM

## **Bus 56/68, 100: Umleitung wegen Veranstaltung am Königsplatz**

Pressemitteilung MVG

## **U4: Neuer Schliff für die Schienen zwischen Arabella-park und Max-Weber-Platz**

Pressemitteilung MVG

## **Familienfreundlichkeit in der DNA – GWG München zum 3. Mal ausgezeichnet: GWG München erhält erneut Zertifikat zum „audit berufundfamilie“**

Pressemitteilung GWG München

## **Veranstaltung zur Kulturvermittlung im Gasteig HP8 Der Traum vom Kultur-Raum**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

## Energiesparen im Freibad: Münchner Bäder senken die Mindesttemperaturen

(22.6.2022) Aufgrund der aktuellen Entwicklungen auf dem Energiemarkt – der weiteren Senkung der Gaslieferung via Nord Stream 1 sowie des jüngsten Aufrufs von Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, jede Möglichkeit zum Energiesparen zu nutzen – haben die Münchner Bäder sich entschlossen, hier ab sofort einen zusätzlichen Beitrag zu leisten.

Bereits in der Vergangenheit hatten die Münchner Bäder an vielen Stellen wirksame Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt. Dazu gehören unter anderem niedrigere Beckentemperaturen im Vergleich zu anderen Bädern sowie die Energieversorgung durch Fernwärme und Photovoltaikanlagen. Nun werden außerdem die Becken-Mindesttemperaturen weiter gesenkt. Dies betrifft vor allem jene Münchner Bäderstandorte, deren Wärmeanbindung über Gas erfolgt und alle Außenbecken, da hier die Energieverluste über Nacht am größten sind:

- In den Freibädern inklusive Dante-Stadion wird die Mindest-Wassertemperatur in allen Schwimmerbecken auf ca. 22 Grad gesenkt. In jenen Attraktionsbecken und Kleinkinderbereichen der Freibäder, in denen eine separate Temperatursteuerung technisch möglich ist, bleibt die Temperatur wie gewohnt.
- Den genauen Überblick über die Mindesttemperaturen finden die Badegäste unter <https://www.swm.de/baeder/info/faqs>

- In den Hallenbädern inkl. Dante-Stadion Attraktionsbecken wird die Temperatur im Warmwasser-Außenbecken von aktuell maximal 34 auf 30 Grad reduziert.
- Im derzeit einzigen noch gasversorgten Hallenbad Michaelibad wird zusätzlich die Temperatur im Schwimmerbecken von maximal 27 auf 25 Grad reduziert.

Vorgesehen ist darüber hinaus, im Herbst weitere Maßnahmen zu prüfen, die die fernwärmeversorgten Hallenbäder betreffen. Hintergrund: Im Heizkraftwerk Süd (sowie in zwei Gaskesseln für Wärme-Spitzenlasten) wird der Rohstoff Erdgas aktuell mittels hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Strom und Heizenergie umgewandelt. In diesem Prozess spielt im Sommer die Wärmeenergie eine untergeordnete Rolle als Nebenprodukt der Stromerzeugung. In der kälteren Jahreszeit stellt die Wärmeenergie hingegen die relevante Größe bei der Gasbefeuerung dar. Im Herbst und Winter zählt daher auch die Heizenergie, die bei der Fernwärme eingespart werden kann.

# MVG Information für die Medien

22.6.2022

## **Bus 56/68, 100: Umleitung wegen Veranstaltung am Königsplatz**

Wegen einer Veranstaltung am Königsplatz muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am Freitag, 24. Juni, ab ca. 10 Uhr und am Samstag 25. Juni, ganztags die Buslinien 58/68 und 100 umleiten.

In Richtung Ostbahnhof entfällt die Haltestelle Königsplatz. Die Haltestelle Elisenstraße ist in die Elisenstraße vor die Einmündung Dachauer Straße verlegt.

In Richtung Hauptbahnhof Nord entfallen die Haltestellen Technische Universität und Königsplatz.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen zu Betriebsänderungen sind außerdem auf [mvg.de](http://mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



# MVG Information für die Medien

22.6.2022

## U4: Neuer Schliff für die Schienen zwischen Arabellapark und Max-Weber-Platz

Auf der U-Bahnlinie U4 werden von Sonntag, 26. Juni bis Donnerstag, 30. Juni 2022 die Schienen geschliffen. Für die Instandhaltung kommt in den Abend- und Nachtstunden ein Spezialzug im Abschnitt Arabellapark – Max-Weber-Platz zum Einsatz. Täglich von ca. 22.30 Uhr bis Betriebsschluss wird die U4 in diesem Abschnitt durch Busse ersetzt.

Die letzten durchfahrenden Züge sind

- in **Richtung Theresienwiese**: ab Arabellapark um 22:21 Uhr (Max-Weber-Platz 22:27 Uhr, Hauptbahnhof 22:33)
- in **Richtung Arabellapark**: ab Theresienwiese um 22:20 Uhr (Odeonsplatz 22:24 Uhr, Max-Weber-Platz 22:27 Uhr)

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet ihre Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U4, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens mehr Zeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich.

Der Schleifzug wird in den nächsten Wochen auch auf den Linien U2 und U5 unterwegs sein. Die genauen Daten sowie Informationen zu den Haltestellen der Ersatzbusse und Hintergrundwissen gibt es auf [mvg.de/schleifzug](https://www.mvg.de/schleifzug). Die MVG informiert ihre Fahrgäste außerdem mit Aushängen, Ticker-texten und Durchsagen über die Änderungen. Alle Informationen zu Betriebsänderungen sind auch auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



---

**Ansprechpartner**  
Michael Schmitt  
T +49 89 55 114 212  
michael.schmitt@  
gwg-muenchen.de

**Download unter**  
[gwg-muenchen.de/  
presse](http://gwg-muenchen.de/presse)

---

## Familienfreundlichkeit in der DNA – GWG München zum 3. Mal ausgezeichnet

GWG München erhält erneut Zertifikat zum „audit berufundfamilie“

Wie lassen sich Kindererziehung, familiäre Herausforderungen oder die Pflege von Angehörigen mit den beruflichen Anforderungen im heutigen „New Normal“ gut unter einen Hut bringen? Die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH engagiert sich für diese Balance und wurde nun für ihre strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Am 21. Juni 2022 nahm die GWG München zum dritten Mal das Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ entgegen.

### **Dem Unternehmen geht es gut, wenn es den Mitarbeitenden gutgeht**

Zum dritten Mal hat das Unternehmen das Audit-Verfahren unter bundesweit 162 Arbeitgebern erfolgreich absolviert. Etliche Mitarbeitende nutzen bereits die familienfreundlichen Angebote der GWG München. Dazu gehören aktuell eine flexible Arbeitszeit ohne Kernzeit, umfangreiche Teilzeitmöglichkeiten, Reduzierung der Arbeitszeit auf weniger als die Hälfte nach der Elternzeit, Familienpflegezeit. Ebenso sind Sabbaticals und Sonderurlaub nach der Elternzeit möglich. Die Teams haben freien Handlungsspielraum im Rahmen der Arbeitszeit. Die Förderung von Gesundheitsmaßnahmen über „Macht Fit“ mit vielfältigen Angeboten ist etabliert und wird von vielen Beschäftigten wahrgenommen. Seit der letzten Re-Auditierung hat die GWG München zudem das Angebot von Homeoffice, Schulungen für Führungskräfte zum Thema „Führen auf Distanz“ und den Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements vorangetrieben. Als Antwort auf die Herausforderungen während der Pandemie gehören dazu auch digitale Angebote zur Bewegung und Entspannung, die am Arbeitsplatz zu Hause genutzt werden können.

„Ich freue mich sehr über die Auszeichnung der GWG München. Als soziales Unternehmen schafft sie bezahlbaren Wohnraum auch für Familien und unterstützt damit die Landeshauptstadt in ihrer Stadtentwicklung. Das spiegelt sich auch in ihrer familienfreundlichen Unternehmenskultur wider“, sagt Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin der Stadt München.

„Wir sind sehr stolz über die wiederholte Zertifizierung und fühlen uns darin bestätigt, den richtigen Weg zu verfolgen. Denn wir schaffen mit unserer familien- und

Pressemitteilung  
22.06.2022

lebensphasenbewussten Personalpolitik eine echte Balance zwischen familiären Herausforderungen und beruflichen Anforderungen“, sagt Christian Amlong, Sprecher der Geschäftsführung der GWG München.

„Mit unseren Maßnahmen und einer wertschätzenden Unternehmenskultur bieten wir ein Angebot, das für neue Kolleg\*innen anziehend wirkt und bei unseren bestehenden Mitarbeitenden eine hohe Bindung und Zufriedenheit erzeugt“, sagt Gerda Peter, Geschäftsführerin bei der GWG München.

### **Das audit berufundfamilie und das audit familienbewusste hochschule**

Das Zertifikat gilt als Qualitätssiegel für eine betriebliche Vereinbarkeitspolitik und wird vom Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH vergeben. Voraussetzung dafür ist das erfolgreiche Durchlaufen des dazugehörigen Auditierungsprozesses. Das Audit ist in allen Branchen und unterschiedlichen Betriebsgrößen einsetzbar, erfasst den Status quo der bereits angebotenen familien- und lebensphasenbewussten Maßnahmen, entwickelt systematisch das betriebsindividuelle Potenzial und sorgt mit verbindlichen Zielvereinbarungen dafür, dass Familienbewusstsein in der Unternehmenskultur verankert wird. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Prozesses erteilt ein unabhängiges, prominent mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden besetztes Kuratorium das Zertifikat zum audit. Die praktische Umsetzung wird von der berufundfamilie Service GmbH jährlich überprüft. Nach drei Jahren können im Rahmen einer Re-Auditierung weiterführende personalpolitische Ziele vereinbart werden. Nur bei erfolgreicher Re-Auditierung darf der Arbeitgeber das Zertifikat weiterführen. Seit der Einführung des audit im Jahr 1998 wurden rund 1.800 Arbeitgeber mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Aktuell sind insgesamt 996 Arbeitgeber nach dem audit berufundfamilie bzw. audit familiengerechte hochschule zertifiziert, darunter 442 Unternehmen, 450 Institutionen und 104 Hochschulen. Davon können gut 2 Millionen Beschäftigte und etwa 1,4 Millionen Studierende profitieren.

Pressemitteilung  
22.06.2022



Am 21. Juni 2022 nahm die GWG München zum dritten Mal das Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ entgegen.

v.l.n.r.: Sebastian Drewes (Bereichsleitung Personal, IT und Prozesse), Claudia Rücker (Projektleitung Beruf und Familie), Stefanie Becker (Abteilungsleitung Personalmanagement)  
Foto: Andreas Hantschke

### **Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 30.000 eigene Mietwohnungen und rund 700 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden. Unsere Tochtergesellschaft MGS ist die Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.



Käfigkonzerte - Ballsportplätze als Kulturräume © Christopher Mavrič

## Veranstaltung zur Kulturvermittlung im Gasteig HP8

# Der Traum vom Kultur-Raum

**Welche neuen Räume brauchen Kunst und Kultur? Am Samstag, 2. Juli wird darüber im Gasteig HP8 mit hochkarätigen Expert\*innen diskutiert. Der Eintritt ist frei.**

„**Kultur.Raum.Vielfalt**“ ist das Motto des zweiten Lab-Symposiums zur gemeinsamen Kulturvermittlung aller im Gasteig beheimateten Institute. Das Lab-Symposium ist eine Mischung aus Vorträgen, Diskussionen und Live-Auftritten von Künstler\*innen. Im Zentrum steht die Frage, wie Räume geschaffen werden können, in denen unterschiedlichste Menschen gemeinsam kreativ sein können. Dabei spielen vor allem Inklusion und Partizipation möglichst vieler Zielgruppen eine Rolle.

„Für alle Menschen Kultur-Räume zu öffnen, war schon immer Kernziel des Gasteig,“ sagt **Geschäftsführer Max Wagner**. „Seit unserem Umzug in den Gasteig HP8 erleben wir täglich, dass neue Räumlichkeiten auch viele neue Möglichkeiten bieten. Wenn sie dann noch so gestaltet sind, dass sich dort verschiedenste Menschen begegnen und miteinander Kultur erleben, ist das unglaublich bereichernd für alle und schafft einen demokratischen Raum.“

Aber welche Orte werden von welchen Menschen besonders gerne und zu welchen Zwecken genutzt? Und wie können Räume so gestaltet werden, dass sie einerseits möglichst inklusiv sind und gleichzeitig kreative Aneignungsprozesse befördern? In den letzten Jahren sind aus dem Bedürfnis nach neuen Orten für Kulturvermittlung viele mobile Angebote von Musik, Theater, Kunst und Tanz entstanden. Doch auch die sind oft nur auf ein spezielles Publikum fixiert. Wie lässt sich das ändern?

**Expert\*innen verschiedener Kulturbereiche** stellen im Lab-Symposium mit **Keynotes** und **Panel-Diskussionen** Ansätze, Methoden und konkrete Beispiele aus der Praxis vor: „Käfigkonzerte“ auf Ballsportplätzen, Opern in Freibädern und partizipative Bühnenprojekte lassen neue Räume für Kulturvermittlung entstehen.

Dazwischen sorgen Musiker\*innen der **Münchner Philharmoniker** und des **Münchener Kammerorchesters** für künstlerische Denkpausen. Und der Community Chor für Erwachsene des KulturRaum München „**Musik.vor.Ort**“ lädt ein, nach all der Theorie das Erfahrene gleich vor Ort auszuprobieren: Mit-Singen als erster Schritt zum „Umzug“ in neue Kultur-Räume.

### **Teilnehmen am Lab-Symposium werden u. a.**

- **Tuncay Acar**, Kulturaktivist, Netzwerker, Veranstalter, Blogger, DJ und Musiker
- **Prof. Dr. Alicia de Bánffy-Hall**, Professorin mit langjähriger Erfahrung in Wissenschaft und Praxis in den Bereichen Community Music und Community Arts
- **Anna Katharina Bernreitner**, Oper rund um
- **Grégory Darcy**, Choreograph für partizipative Projekte
- **Prof. Lydia Grün**, Studiengangsleitung Musikvermittlung/Musikmanagement an der Hochschule für Musik Detmold
- **Erkan İnan**, Mitgründer und Kurator des ausARTen Festivals
- **Sabine Ruchlinski**, Musik.vor.Ort und weitere Projekte des KulturRaum München
- **Stefanie Schlögl**, Verein ARGE Henriette Wien
- **André Uelner**, Agent für Diversity der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
- **Annekatri Hentschel (BR-Klassik)**, Moderation

„Kultur.Raum.Vielfalt.“ ist eine Veranstaltung der Gasteig Kulturstiftung, der Münchner Volkshochschule, der Stadtbibliothek München, der Münchner Philharmoniker, des Münchener Kammerorchesters, des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und der Gasteig München GmbH im Rahmen der Kulturvermittlung im Gasteig HP8 (Gasteig Kulturstiftung, München).

### **Kultur.Raum.Vielfalt.**

Ein Lab-Symposium zur gemeinsamen Kulturvermittlung

Samstag, 2. Juli 2022, 10.30 – 17.30 Uhr

Gasteig HP8, Saal X, Hans-Preißinger-Straße, 81379 München

**Eintritt frei**

Wir bitten um **verbindliche Anmeldung** per E-Mail an [mitmachen@gasteig.de](mailto:mitmachen@gasteig.de)

**Pressefotos** zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Webseite unter [www.gasteig.de/pressefotos](http://www.gasteig.de/pressefotos).

**Interviewanfragen** richten Sie gerne an uns.

### **Pressekontakt**

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

[presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: [presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)